

„Wir sind ein Team. Punkt.“

Henrik Gotsch und seine Mitarbeiter bringt so schnell nichts auseinander: Nach einer Mitarbeiterbefragung durch die „Akademie Zukunft Handwerk“ wurde der Betrieb des STARCLUB-Mitglieds als erstes Unternehmen bundesweit als „1a-Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Eine Ehrung, über die sich der Unternehmer aus Langendorf (Mecklenburg-Vorpommern) sehr gefreut hat – auch wenn sie ihn nicht wirklich überraschte.



Henrik Gotsch sagt nicht ohne Stolz: „Auf meine Leute kann ich mich verlassen.“ Daher sei er auch nicht verwundert gewesen, dass die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung durch die „Akademie Zukunft Handwerk“ allesamt sehr gut oder hervorragend ausfielen (siehe auch Infokasten). Sein Erfolg als Führungskraft ist das Resultat eines Leitsatzes, dem sich der Firmenchef voll und ganz verschrieben hat: „Wir sind ein Team. Punkt.“

Für das STARCLUB-Mitglied sei es daher von Beginn an keine Frage gewesen, ob er sich dem Zertifizierungsprozess zum „1a-Arbeitgeber“ stellen soll: „Ich habe mir online die Punkte der Mitarbeiterbefragung angeschaut und gedacht: Das ist bei uns längst gelebte Firmenphilosophie – wir müssen gar nichts ändern!“ Also bewarb er sich, wurde nominiert – und als erster Betrieb Deutschlands ausgezeichnet.

Nähere Informationen zu den Konditionen und Kosten der „1a-Arbeitgeber“-Zertifizierung gibt es online unter www.1a-arbeitgeber.de.



„Ich bin Gotsch!“

Vor gut sieben Jahren kam Matthias Vöge (47) als Leiharbeiter zur Firma Gotsch. Sein Status änderte sich rasch: Nach zwei Monaten stellte ihn STARCLUB-Mitglied Henrik Gotsch fest ein, 2013 machte er den Mitarbeiter von der Insel Rügen zum bauleitenden Projekttechniker. Heute ist Matthias Vöge aus dem Betrieb nicht mehr wegzudenken – ein Paradebeispiel für gelungene Mitarbeiterbindung.

Herr Vöge, Ihr Chef erzählte, beim letzten Mitarbeitergespräch hätten Sie ihn mit einem außergewöhnlichen „Treuebekenntnis“ ziemlich beeindruckt. Was haben Sie gesagt?

Ganz einfach: Ich bin Gotsch.

Was meinten Sie damit?

Dass ich zu 120 Prozent hinter dieser Firma stehe. So, wie sich meine Stellung und das ganze Team in den letzten Jahren entwickelt haben, kann ich das voller Überzeugung so sagen.

Warum ist die Firma Gotsch für Sie ein so besonderer Arbeitgeber?

Da ist zum einen die ganz besondere Kameradschaft unter den Kollegen. Außerdem schätze ich die Offenheit unseres Chefs: Sein Umgang mit uns ist wirklich nicht alltäglich, das finden Sie nicht überall!

Wie ist denn der Umgang bei Ihnen?

Henrik steckt in jeden Mitarbeiter sehr viel Vertrauen. Auf der Baustelle gibt er uns viele Freiheiten und kontrolliert nicht dauernd, ob auch alle ihrer Arbeit gut nach-

kommen. Wichtig ist, dass wir die Norm halten. Ob dann einer mal morgens um sieben kommt oder erst um acht, ist nebensächlich. Zudem können Sie mit dem Chef auch mal Meinungsverschiedenheiten austragen; und sollte er mal falsch gelegen haben, hat er kein Problem damit, das einzugestehen.

Motiviert Sie seine Haltung?

Auf jeden Fall. Man sollte aber auch nicht vergessen: Jeder unserer Projekttechniker bekommt gutes Werkzeug, die Mitarbeiter werden fair bezahlt, wir bekommen Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld und eine Gewinnbeteiligung. Das bieten längst nicht alle Betriebe.

Was bindet Sie mehr ans Unternehmen: materielle Anreize oder das besondere Betriebsklima?

Ich sage es mal so: Wenn es der Firma finanziell sehr schlecht ginge und ich ihr helfen könnte, indem ich auf mein Weihnachtsgeld verzichte – ich würde es tun. Nicht gern natürlich (lacht), aber das wäre es mir wert. Vorausgesetzt natürlich, der Betrieb und das Team bleiben so aufgestellt wie jetzt.

